

seine Trauer als Absage an einen staatlich verordneten, aber leeren Optimismus verstanden. Verführungen und Bedrohungen sind seitdem indes nicht verschwunden. Oberflächliche historische Klischees eines Dresden-Tourismus vermarkten die Aura der Vergangenheit; während zugleich Eingeweihte und Kundige im Namen des Technisch-Machbaren und Ökonomisch-Ertragreichen an die Zerstörung dieses letzten Refugiums der alten Stromlandschaft denken – jener Elbe, »die aus einem weiten Reiche in das andere fließet« (Jean Paul). Noch freilich ist der Himmel über dem Großen Gehege als Erinnerung und Vergegenwärtigung durch die Dichter und die Maler eine Metapher des Trostes geblieben, leise und ohnmächtig wie jede Kunst –, zumal gegenüber Tendenzen zu einer »Vermarktung«, die zu fürchten genug Anlaß besteht. »Und die kleine Dampffähre fährt zwischen Ballhaus Watzke und dem Ostragehege hin und her. Hin und her. Die Sechs fährt in die Stadt, die es noch gibt, und über dem Ostragehege wird sich auch heute ein Abendhimmel ausbreiten, wie ihn Caspar David Friedrich gemalt hat, von dem das Kind noch nichts weiß, ein Abendhimmel, der, blickt man vom Pieschener Ufer auf die Höhen von Weißtrops und Wilsdruff, an manchem Sommerabend noch heute leuchtet.«<sup>17)</sup>

#### Anmerkungen

- 1) Goethes Werke. Hamburger Ausgabe Bd. 9, S. 319
- 2) Ludwig Richter, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers. Hrsg. v. Karl Wagner, Berlin 1982, S. 8
- 3) Gustav Nieritz, Selbstbiographie, Leipzig 1872, S. 94
- 4) Artur Brabant, In und um Dresden 1813, Dresden 1913, S. 215
- 5) Napoleon in Dresden 1812 und 1813. Aus dem Französischen übersetzt von Friedrich Alster. In: Dresdner Geschichtsblätter 1902, Nr. 2, S. 93
- 6) ebenda, S. 95
- 7) Tagebuch eines Dresdner Bürgers: oder Niederschreibung eines jeden Tages, soweit solche vom Jahre 1806 bis 1851 für Dresden und dessen Bewohner von geschichtlichem, gewerblichem oder örtlichem Interesse waren, hg. von David August Taggesell, Dresden, im Selbstverlage des Herausgebers, S. 128
- 8) Richard Wagner, Mein Leben. Hrsg. v. Eike Midell. Erster Bd., Leipzig 1986, S. 436 ff.;
- 9) im Museum zur Dresdner Frühromantik (Kügelgen-Haus)
- 10) David d'Angers 1834: »Voilà un homme qui a découvert la tragédie du paysage!« Zit. bei Sigrid Hinz, Caspar David Friedrich in Briefen und Bekenntnissen, Berlin 1968, S. 256
- 11) Karl Förster, Biographische und literarische Skizzen aus seinem Leben. Von Luise Förster, Dresden 1856, S. 91
- 12) Alexander Block, Lyrik und Prosa. Hrsg. v. Fritz Mierau, Berlin 1982, S. 330
- 13) Kurt Vonnegut jr., Schlachthof 5 oder Der Kinderkreuzzug, Berlin 1976, S. 165
- 14) Heinz Czechowski, Auf eine im Feuer versunkene Stadt, Leipzig 1990, S. 71f.
- 15) ebenda, S. 23 ff.
- 16) ebenda, S. 28
- 17) ebenda, S. 84